

Fragearten

Bei der Überlegung, welche Fragen und wie Sie diese stellen, ist es gut zu wissen, welche Fragearten es gibt und was sie jeweils bewirken:

- Die »offene Frage« wird gerne als Eingangsfrage gestellt. Sie gibt dem Interviewpartner wenige Vorgaben für eine Antwort, sie kann allerdings viel Zeit kosten (Stichwort »zutexten«).
- Die »geschlossene Frage« spart Zeit und wird verwendet, wenn man das Interview stärker führen will. Das Beispiel mit Fabio Bacigalupo aufgreifend, könnte sie lauten: »Wann haben Sie das Portal *podster.de* und den Hosting-service *pod-Host* übernommen?«
- Die »Alternativfrage« gibt alternative Antworten vor und ist eine geschlossene Frage. Der Grad der Geschlossenheit kann stark variieren, da zwei oder mehrere Alternativen angeboten werden können. Achtung: Sie ähnelt der »Suggestivfrage«.
- Die »Bestätigungsfrage« ist ebenfalls eine geschlossene Frage und bietet nur eine Antwortmöglichkeit. Sie eignet sich, um das bisher Gesagte für den Hörer und auch für das eigene Verständnis zusammenzufassen. Sie eignet sich sehr gut bei komplexen Themen und erfordert eine hohe Aufmerksamkeit vom Interviewer!
- Die »Gründe-Frage« setzt man zur Vertiefung einer Antwort ein. Man fragt nach dem »Warum«. Aber bitte nicht so direkt, sonst fühlt sich Ihr Interviewpartner unter Druck gesetzt.
- Die »Suggestivfrage« legt dem Interviewpartner eine Antwort sehr nahe, sie suggeriert sie ihm. Mit dieser Art Fragen sollten Sie vorsichtig umgehen, am besten ganz vermeiden.
- »Fragen mit Balkon« haben eine »vorgebaute Information«. Sie sparen Zeit und wichtige Informationen kann der Interviewer hier selbst geben. Hierfür ist eine gründliche Vorbereitung nötig. Sie eignen sich gut für den Einstieg.
- »Mehrfachfragen« sollten Sie vermeiden, denn häufig werden nicht alle Fragen beantwortet. Das bekommen dann weder Sie mit, weil Sie schon bei der nächsten Frage sind, noch die oder der Interviewte. Ergebnis: Die Hörer sind irritiert.

¹ Brigitte Hagedorn (2016): Podcasting. Konzept | Produktion | Vermarktung. Frechen: mitp, S. 81f.